

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Werkausschusses der Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau vom 11. Oktober 2017

ö 4: Beratungsgegenstand

Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

Az.: 631

Berichterstatter:

Meinrad Gfall
Fachbereichsleiter Stadtgärtnerei

./. Berichterstatter Gfall erläutert anhand beiliegender Präsentation folgenden

Sachverhalt:

Bisheriger Sachstand

Die Stadt Lindau mit der Insel und den Stadtteilen auf dem Festland ist in ihrem Erscheinungsbild sehr abwechslungsreich. Wegen der einzigartigen Lage ihrer historischen und mittelalterlich geprägten Altstadt auf der Insel, ist die Stadt besonders im Sommer ein bedeutendes Touristenziel. Neben der dichten Baustruktur auf der Insel und den Stadtbereichen auf dem Festland mit einer Vielzahl historischer Gebäude, charakterisiert sich Lindau auch durch historische Stadtplätze, geschichtsträchtige Parkanlagen und grüne Refugien am See und im Hinterland.

So facettenreich Lindau in seinem Stadtbild auftritt, so bunt und vielfältig hat sich in der Vergangenheit eine Vielzahl von unterschiedlichen Typen von Sitzbänken, Mülleimern, Pollern, Pflanztrögen, Baumschutzgittern, Geländern und Einfassungen im öffentlichen Stadtbild angesammelt.

Um einen Überblick zu bekommen und um Aussagen für die künftige Beschaffung im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Praktikabilität und Gestaltung zu bekommen, wurde im Jahr 2015 mit einer Bestandserfassung des Stadtmobiliars begonnen.

Ziel ist eine Vereinheitlichung und Reduzierung der unterschiedlichen Formen und Typen aus Holz, Metall oder Stein, um so zu einer optischen „Beruhigung“ im öffentlichen Raum beizutragen.

Wegen der touristischen Bedeutung und der bevorstehenden Gartenschau 2021 wurde mit der Insel begonnen.

Die Fachbereiche Stadtreinigung und Stadtgärtnerei der Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (GTL) haben hier eng zusammengearbeitet und für jeden Typ ein Datenblatt mit Foto, Standort und technische Beschreibung, Herstellerangaben, besondere Eigenschaften und Zuständigkeit erstellt.

Insgesamt wurden im Bereich Insel 28 verschiedene Banktypen, 10 unterschiedliche Typen von Abfalleimern, 13 unterschiedliche Typen von Pollern/ Abgrenzungen, 7 unterschiedliche Typen von Fahrradständern und 11 unterschiedliche Typen von Pflanzeinrichtungen aufgenommen.

Stadtmöblierung und Stadtbild

Der öffentliche Raum spielt für die Lebensqualität in der Stadt eine bedeutende Rolle. Er umfasst innerstädtische Plätze und Freiflächen, die für „uns alle“ frei zugänglich und öffentlich nutzbar sind. Viele Plätze im Lindauer Stadtgebiet sind unverwechselbare Orte, fest verankert im Stadtleben mit mehr oder weniger hohen Aufenthaltsqualität für Jung und Alt.

Die stetig wachsende Vielfalt unterschiedlichster privater und öffentlicher Möblierungselemente verwandelt den öffentlichen Raum in ein Sammelsurium von Mobiliargegenständen, das die Aufenthaltsqualität mindert und von vielen Bürgern als Ärgernis empfunden wird.

Inselaltstadt, Seeblicke und die landschaftliche Lage begeistern die Lindauer und ziehen viele Besucher an. Doch die Stadtplätze mit ihren Belägen und die ausufernde Vielzahl der Möblierung sind in die Jahre gekommen.

Hier gilt es, in Zukunft anzusetzen und in einem längeren Prozess die Möblierung neu zu ordnen.

Das Mobiliarhandbuch der Stadt München kann hier als Vorbild dienen. Es kommt nicht nur darauf an, ein neues „Design“ einzuführen, sondern den Bestand aufzunehmen und dann zu bewerten, was kann an Vorhandenem und Typenvielfalt reduziert werden, um eine durchgängige, schlichte, unaufdringliche Wirkung zu erzielen.

Wichtig ist auch hier, eine gute Zusammenarbeit und Absprache zwischen den einzelnen städtischen Ämtern und Betrieben. Mit der Gartenschau 2021 haben wir in diesem Bereich eine einmalige Gelegenheit, diese Aufgabe zielorientiert anzugehen.

Weiteres Vorgehen

Nach der Bestandserfassung hat sich eine Lenkungsgruppe aus Vertretern der GTL, der Stadtplanung und Vermessung sowie der LTK mit dem weiteren Vorgehen beschäftigt.

Die Insel ist mit ihren Stadtparks, der Hafenpromenade, dem neuen Therese-von-Bayern-Platz und der historischen Altstadt sehr unterschiedlich geprägt. Hier eine einheitliche Formensprache zu definieren, ist nur in Teilbereichen möglich.

Um bei Bauprojekten (z.B. Alter Schulplatz, Thierschbrücke usw.) in Bezug auf das Stadtmobiliar eine Antwort geben zu können, soll in Zukunft ein Rahmen bezüglich der Materialität, Farbe, Design usw. vorgegeben werden.

Grundgedanke ist eine Vereinheitlichung und Reduzierung der Typenvielfalt unter Berücksichtigung von historischen Vorgaben.

Die Lenkungsgruppe schlägt für das weitere Vorgehen die Einteilung der Insel in vier Arbeitsbereiche vor:

- Hintere Insel (von der Eilguthalle, über die Pulverschanze, Sternenschanze, Sina-Kinkelin-Platz bis zur Inselhalle)
→ Gestaltung über den Wettbewerb zur Gartenschau 2021
- historische Altstadt (Marktplatz, Schulplatz, Fußgängerzone, Reichsplatz, Paradiesplatz, Oberer Schranneplatz, Bismarckplatz und Alter Schulplatz)
→ Gestaltung über städtebauliche Maßnahmen
- Grün- und Parkanlagen (Stadtgarten mit Oskar-Groll-Anlage, Gustav-Röhl-Weg, Römerschanze)
→ Gestaltung über städtebauliche Maßnahmen und durch die GTL
- Sonderplätze (Seehafen, Therese-von-Bayern-Platz)
→ Gestaltung über städtebauliche Maßnahmen

Für jeden der vier Bereiche soll ein Typus an Stadtmobiliar festgelegt werden. Die Farbgebung soll zurückhaltend und vorzugsweise Anthrazit-Eisenglimmer sein.

Der Druck parkplatzsuchender Autofahrer auf öffentliche Freiflächen, speziell in den Sommermonaten wird immer größer. Um diese Flächen vor Autos zu schützen, wird der Einsatz von Pollern im Stadtgebiet immer notwendiger. Um auch hier von der unendlichen Vielfalt weg zu kommen, stellen Ihnen die Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau einen neuen Pollertyp vor, den wir in Zukunft im gesamten Stadtgebiet einsetzen wollen.

Dieser neue Poller aus Aluminiumguss, pulverbeschichtet in Anthrazit-Eisenglimmer zeichnet sich durch ein schlichtes Design und hohe Funktionalität aus. Vor allem die eingebaute Sollbruchstelle soll in Zukunft bei Anfahrschäden die Instandsetzungsarbeiten wesentlich vereinfachen und somit helfen, Kosten zu sparen.

Als Besonderheit wird der neue Poller das Stadtwappen von Lindau tragen.

Als erste Einsatzorte werden noch in diesem Jahr Absperrpoller am Alten Schulplatz durch die GTL installiert und am Aeschacher Markt durch die i+R Dietrich Wohnbau GmbH.

Stadträtin Dr. Lorenz-Meyer ist erstaunt über die Aufstellung und hat Verständnis für die Vereinheitlichung. Sie hat allerdings kein Verständnis dafür, wenn intaktes Mobiliar abgebaut wird.

Berichterstatter Gfall erklärt Ihr hierzu, dass das Konzept nicht vorsieht, intaktes Mobiliar abzubauen. Stattdessen sollte sich erst mal auf etwas Grundsätzliches geeinigt werden.

Stadtrat R e i c h spricht sich für die Erarbeitung eines Konzeptes aus. Außerdem teilt er mit, dass durch die Vereinheitlichung auch langfristig die Instandhaltungskosten günstiger werden. In das Konzept sollten zudem auch die Fahrradständer miteinbezogen werden.

Berichterstatter G f a l l erklärt Ihm, dass diese mit dazu gehören.

Herr V a l d é s V a l v e r d e ergänzt noch, dass teilweise die Anlehnbügel auf der Insel bereits im November 2017 in Absprache mit Hr. Gfall durch ADFC-Konforme getauscht werden.

Für Stadtrat F r e i b e r g ist das ein Luxusproblem und für Ihn gibt es viele andere wichtigere Dinge. Außerdem ist er der Auffassung, dass die Gartenschau hierbei im Vordergrund steht.

Berichterstatter G f a l l möchte mit diesem Bericht darauf aufmerksam machen, dass in diesem Bereich ein Defizit besteht. Die Gartenschau dient hierzu als guter Ansatz, diese Aufgabe zielorientiert anzugehen.

Werkleiter K a t t a u erklärt, dass mit dem Konzept auch ein Überblick geschaffen werden soll. Letztendlich liegt es am Stadtrat, wie die Mittel hierfür zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren erläutert er, dass bevor irgendwo etwas getan wird, ein Bericht im Stadtrat bzw. Ausschuss erfolgt. Das Problem liegt außerdem nicht nur an der vorhandenen Vielfalt, sondern auch daran, dass das Mobiliar in die Jahre gekommen ist. Es ist wichtig ein Konzept zu haben, damit nicht immer neu überlegt werden muss. Auch der wirtschaftliche Aspekt spielt hierbei eine Rolle.

Stadtrat K r ü h n erkundigt sich, ob es hierfür irgendwelche Fördertöpfe gibt.

Berichterstatter G f a l l teilt mit, dass es Fördertöpfe gibt, wenn die Möblierung im Zuge einer Gesamtmaßnahme mit durchgeführt wird.

Stadtrat M. K a i s e r teilt mit, dass Bänke auch ein Stück von Lebensqualität darstellen und Aufenthaltscharakter schaffen. Der Paradiesplatz hatte zum Beispiel am „Autofreien Tag“ eine ganz andere Qualität. Darauf sollte zukünftig auch geachtet werden.

Grundsätzlich teilt Berichterstatter G f a l l nochmals mit, dass es nicht so weiter gehen kann, wie bisher. Im öffentlichen Raum muss etwas angeboten werden. Es sollen keine zusätzlichen Bänke aufgestellt werden, sondern es sollen an den wichtigen öffentlichen Plätzen Sitzmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Der Werkausschuss fasst mit **10:0 Stimmen** folgenden

B e s c h l u s s :

1. Der Werkausschuss nimmt den Bericht über den Sachstand zustimmend zur Kenntnis und beschließt, dass für das Stadtmobiliar ein Grundkonzept erarbeitet wird.
2. Der Werkausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss, für das Jahr 2018 Haushaltsmittel in Höhe von 25.000,00 € für die Beschaffung von Stadtmobiliar bereitzustellen.

II. An die Fraktionen

III. Amt 02, Amt 14, Amt 20, Amt 60, Amt 62/620-626, Amt 80 z.K.

IV. Amt 62 z.A.

Lindau (B), den 12.10.2017



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



Sara Ferber
Protokollführerin

Tagesordnung

- TOP 1 Tagesordnung
- TOP 2 Bekanntgaben
- TOP 3 Stadtbuss - Haltestellenkonzept
- TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht**
- TOP 5 Neubau GTL - Sachstandsbericht
- TOP 6 Ersatzbeschaffungsplanung, Fahrzeuge und Großgeräte
- TOP 7 Verschiedenes und Anfragen



TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

Bisheriger Sachstand

- Stadt Lindau: Insel und Stadtteile des Festlands
 - sehr abwechslungsreiches Erscheinungsbild
- bedeutendes Touristenziel besonders im Sommer
 - einzigartige Lage der historisch und mittelalterlich geprägten Insel-Altstadt
- charakteristisch für Lindau:
 - dichte Baustruktur auf der Insel und den Stadtbereichen auf dem Festland
 - Vielzahl historischer Gebäude
 - historische Stadtplätze
 - geschichtsträchtige Parkanlagen
 - grüne Refugien am See und im Hinterland

→ **Lindauer Stadtbild: facettenreiches Auftreten**

TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

- **aber:** bunte und vielfältige Ansammlung von unterschiedlichen Typen im öffentlichen Stadtbild
 - Sitzbänke, Mülleimer, Poller, Pflanztröge, Baumschutzgitter, Geländer und Einfassungen
 - Beginn der Bestandserfassung des Stadtmobiliars im Jahr 2015
 - Überblick
 - Aussagen zur künftigen Beschaffung (Wirtschaftlichkeit, Praktikabilität und Gestaltung)
- **Ziel: Vereinheitlichung**
- Beitrag zur optischen „Beruhigung“ im öffentlichen Raum

Sammelsurium von
Mobiliargegenständen
- Sitzbänke -



TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

Insel

- Beginn mit Insel
 - touristische Bedeutung
 - bevorstehende Gartenschau 2021
- enge Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen der GTL
 - Erstellung eines Datenblatts für jeden Typen:
Foto, Standort, technische Beschreibung, Herstellerangaben, besondere Eigenschaften und Zuständigkeit
- Aufnahmen im Bereich Insel
 - 28 verschiedene Banktypen
 - 10 unterschiedliche Typen von Abfalleimern
 - 13 unterschiedliche Typen von Pollern/ Abgrenzungen
 - 7 unterschiedliche Typen von Fahrradständern
 - 11 unterschiedliche Typen von Pflanzeinrichtungen

TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

Stadtmöblierung und Stadtbild

- öffentlicher Raum: bedeutende Rolle für Lebensqualität
 - innerstädtische Plätze und Freiflächen: frei zugänglich und öffentlich nutzbar
 - viele Stadtgebietsplätze: unverwechselbare, fest im Stadtleben verankerte Orte
 - mehr oder weniger hohe Aufenthaltsqualität für Jung und Alt
 - Verwandlung des öffentl. Raums in Sammelsurium von Mobiliargegenständen
 - stetig wachsende Vielfalt unterschiedl. priv./öffentl. Möblierungselemente
 - Minderung der Aufenthaltsqualität
 - Empfinden vieler Bürger als Ärgernis
 - Begeisterung der Lindauer und Anziehung vieler Besucher durch Inselaltstadt, Seeblicke und landschaftliche Lage
 - veraltete Stadtplätze (mit Belägen) und ausufernde Vielzahl der Möblierung
- **zukünftiges Ansetzen und Neuordnung der Möblierung in einem längeren Prozess**

TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

- Vorbild: Mobiliarhandbuch der Stadt München
- nicht nur Einführung eines neuen „Design“
- Aufnahme und Bewertung des Bestands
- Reduzierung des Vorhandenen und der Typenvielfalt
- Wichtig: gute Zusammenarbeit/ Absprache zwischen den einzelnen städtischen Ämtern/ Betrieben
- einmalige Gelegenheit mit Gartenschau 2021: zielorientiertes Angehen der Aufgabe

→ **Ziel: durchgängige, schlichte, unaufdringliche Wirkung**

TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

Weiteres Vorgehen

- Bildung einer Lenkungsgruppe: Vertretern der GTL, der Stadtplanung und Vermessung sowie der LTK
 - Beschäftigung mit weiterem Vorgehen
 - sehr unterschiedliche Prägung der Insel
 - Stadtparks, Hafensperrmauer, neuer Therese-von-Bayern-Platz und historische Altstadt
 - Definierung einer einheitlichen Formensprache
 - möglich nur in Teilbereichen
 - zukünftiges Vorgeben eines Rahmens: Materialität, Farbe, Design usw.
 - Abgabe einer Antwort bei Bauprojekten in Bezug auf das Stadtmobiliar
- **Grundgedanke: Vereinheitlichung und Reduzierung der Typenvielfalt unter Berücksichtigung historischer Vorgaben**

TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

- Vorschlag der Lenkungsgruppe: Einteilung der Insel in vier Arbeitsbereiche
 - Hintere Insel (von der Eilguthalle, über die Pulverschanze, Sternenschanze, Sina-Kinkelín-Platz bis zur Inselhalle)
 - Gestaltung über den Wettbewerb zur Gartenschau 2021
 - historische Altstadt (Marktplatz, Schulplatz, Fußgängerzone, Reichsplatz, Paradiesplatz, Oberer Schranneplatz, Bismarckplatz und Alter Schulplatz)
 - Gestaltung über städtebauliche Maßnahmen
 - Grün- und Parkanlagen (Stadtgarten mit Oskar-Groll-Anlage, Gustav-Röhl-Weg, Römerschanze)
 - Gestaltung über städtebauliche Maßnahmen und durch die GTL
 - Sonderplätze (Seehafen, Therese-von-Bayern-Platz)
 - Gestaltung über städtebauliche Maßnahmen
- **Festlegung eines Typus an Stadtmöblierung für jeden der vier Bereiche**
- **Farbgebung: zurückhaltend und vorzugsweise Anthrazit-Eisenglimmer**

Insel
- Einteilung -



- Grünanlagen Park
- Modern/ Sonderplatz
- Historischer Bereich

TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

- immer größerer Druck parkplatzsuchender Autofahrer auf öffentliche Freiflächen
- Einsatz von Pollern wird immer notwendiger
 - Schützen dieser Flächen vor Autos
- Wegkommen von der unendlichen Vielfalt
 - Einsetzen eines neuen Pollertyps im gesamten Stadtgebiet

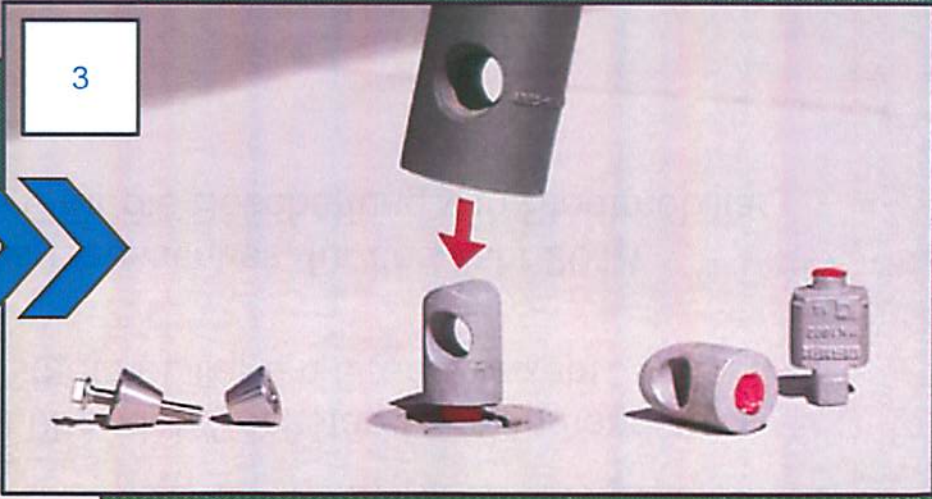


- Aluminiumguss, pulverbeschichtet in Anthrazit-Eisenglimmer
- schlichtes Design und hohe Funktionalität
- eingebaute Sollbruchstelle
 - wesentliche Vereinfachung der Instandsetzungsarbeiten: Kosteneinsparung
- Besonderheit: Lindauer Stadtwappen
- erste Einsatzorte noch im Jahr 2017
 - Absperrpoller am Alten Schulplatz
→ Installation durch GTL
 - Absperrpoller am Aeschacher Markt
→ Installation durch i+R Dietrich Wohnbau GmbH

neuer Poller
- Stadtwappen -



neuer Poller
- Sollbruchstelle -



TOP 4 Stadtmöblierung - Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag:

1. Der Werkausschuss nimmt den Bericht über den Sachstand zustimmend zur Kenntnis und beschließt, dass für das Stadtmobiliar ein Grundkonzept erarbeitet wird.
2. Der Werkausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss, für das Jahr 2018 Haushaltsmittel in Höhe von 25.000,00 € für die Beschaffung von Stadtmobiliar bereitzustellen.